

Sozialisationseffekte der Schule

Soziologie der Schule II

Von Helmut Fend, Wolfgang Knörzer,
Willibald Nagl, Werner Specht, Roswith Väth-Szusdziara

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1976

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Schulsysteme als Orte der optimalen Organisation von Lernprozessen	3
1.2 Der heimliche Lehrplan	4
1.3 Die gesellschaftlichen Funktionen schulischen Lernens	7
1.4 Bedürfnisse des Individuums	11
1.5 Schulsysteme als Institutionen der Sozialisation	13
1.5.1 Institutionelle Merkmale von Schulsystemen	15
1.5.2 Folgen institutioneller Erfahrungen	18
1.5.3 Lehrerbedingte Schulerfahrungen	22
1.6 Datenbasis	30
2. Orientierungsformen gegenüber Lern- und Leistungsforderungen	37
2.1 Lernaufwand	46
2.1.1 Hausaufgabenbelastung in den verschiedenen Schulformen. Schülergruppen mit besonders hohem Hausaufgabenengagement	48
2.1.2 Zur Effizienz von Hausaufgaben	55
2.1.3 Schulklima und Hausaufgabenengagement	60
2.1.4 Elterliches Verhalten und Hausaufgabenengagement der Schüler	64
2.1.5 Persönlichkeitsmerkmale und Hausaufgabenerledigung	68
2.1.6 Hausaufgabenengagement als Ausdruck allgemeiner Konformitätsorientierung	71
2.2 Abweichendes Verhalten	74
2.2.1 Zum Syndrom „abweichendes Verhalten“	75
2.2.2 Abweichendes Verhalten bei einzelnen Schülergruppen	77
2.2.3 Schulklima und abweichendes Verhalten	81
2.2.4 Familiäre Bedingungen für abweichendes Verhalten	84
2.2.5 Zusammenfassung	86
2.3 Lernmoral und Leistungsmoral	87
2.3.1 Konstrukt und Operationalisierung	89
2.3.2 Lern- und Leistungsmoral bei verschiedenen Schülergruppen	91

2.3.3	Schulklima und Lern- und Leistungsmoral	98
2.3.4	Familiäre Bedingungen für hohe Lern- und Leistungsmoral	102
2.3.5	Zusammenfassung der Ergebnisse	104
2.4	Sensibilitäten gegenüber Lernanreizen	106
2.4.1	Die multiple motivationale Bestimmtheit von Lernen	106
2.4.2	Operationalisierung und Konstruktvalidierung	114
2.4.3	Sensibilitäten gegenüber Lernanreizen bei verschiedenen Schülergruppen	117
2.4.4	Schulklima und Sensibilität gegenüber Lernanreizen	125
2.4.5	Familiäre Bedingungen	129
2.4.6	Die verhaltenssteuernde Bedeutung verschiedener Lernmotive	132
2.4.7	Zusammenfassung der Ergebnisse	141
2.5	Angst und Erfolgszuversicht	144
2.5.1	Zur Operationalisierung von Angst und Erfolgszuversicht	147
2.5.2	Angst bei einzelnen Schülergruppen	149
2.5.3	Angst und individuelle Wertstruktur	157
2.5.4	Schulangst, Hoffnung auf Erfolg und Kausalattribution	161
2.5.5	Schulangst, Hoffnung auf Erfolg und Schulklima	162
2.5.6	Schulangst und Noten	165
2.5.7	Zusammenfassend: Pädagogische Möglichkeiten zur Reduktion von Angst	169
3.	Kritisches Bewußtsein: Politische Sozialisation von Alltagstheorien über Schule und Gesellschaft	173
3.1	Leistungsideologie als ein Gegenstand politischer Sozialisation in der Schule	173
3.2	Theoretischer Ansatz	175
3.2.1	Latentes Lernen von Alltagstheorien	175
3.2.2	Schulstruktur und Interaktionsprozesse als Bedingungen für latentes Lernen von Leistungstheorien	178
3.2.3	Der Zusammenhang zwischen Leistungstheorien von Schülern und der Leistungsideologie	188
3.2.4	Die latente Vermittlung von Ideologie als Funktion der Schule	194
3.3	Operationalisierung von Leistungsideologie	197
3.3.1	Beschreibung der Dimensionen des Instruments	199
3.3.2	Das Verständnis des Instruments bei verschiedenen Schülergruppen	203
3.3.3	Leistungsideologie als konsistenter Einstellungskomplex	205
3.4	Schulreform und politische Sozialisation	208

3.4.1	Schulstruktur und Lehrereinstellungen als Sozialisationsbedingungen für Leistungstheorien	208
3.4.2	Politische Alltagstheorien bei einzelnen Schülergruppen im integrierten und im segregierten Schulsystem	222
3.5	Politische Sozialisation im interpersonalen Beziehungsnetz: Die Rolle von Lehrern und Mitschülern in unterschiedlichen Schulformen	236
3.5.1	Meinungsmuster von Lehrern, Eltern und Meinungsführern	236
3.5.2	Lehrer	239
3.5.3	Mitschüler	246
3.5.4	Zusammenfassung	252
3.6	Qualifikation, soziale Unabhängigkeit und soziale Integration in ihrer Bedeutung für politisches Bewußtsein	254
3.6.1	Qualifikation	257
3.6.2	Soziale Unabhängigkeit	262
3.6.3	Soziale Integration	269
3.6.4	Individuelle Chancen für Reflexionsfähigkeit	272
3.7	Zusammenfassung	278
4.	Sozialisation von Wertorientierungen	283
4.1	Problemstellung	283
4.2	Die Erfassung von Werten	284
4.3	Außerschulischer und schulischer Status in ihrer Bedeutung für die Sozialisation von Werthaltungen	288
4.3.1	Soziale Herkunft	289
4.3.2	Geschlecht	290
4.3.3	Schulischer Status	292
4.3.4	Die relative Bedeutsamkeit von Herkunftsstatus, schulischem Status und erwartetem Status für die Ausbildung von Wertorientierungen	297
4.4	Werthaltungen in unterschiedlichen Schulsystemen	300
4.4.1	Schulsystem und Lehrereinstellungen	300
4.4.2	Das Lehrer-Schüler-Verhältnis als vermittelnde Variable für die Sozialisation von Wertorientierungen	306
4.5	Die Bedeutung von schulischen und außerschulischen Bezugsgruppen für den Prozeß der Wertbildung	310
4.6	Konformität und soziale Integration	318

4.7	Zusammenfassung	321
5.	Begabungsselbstbild: Der schulische Einfluß auf Urteile über die eigene Person	325
5.1	Die sozialen Funktionen der Sozialisation des Begabungsselbstbildes	328
5.2	Die Messung des Begabungsselbstbildes	331
5.3	Das Begabungsselbstbild und schulische Bezugspunkte der Selbsteinschätzung	335
5.3.1	Das Selbstbild der Schüler im dreigliedrigen Schulsystem und im integrierten Schulsystem	335
5.3.2	Qualifikationsniveau und Selbstbild	337
5.3.3	Zur Systematik schulischer Bezugspunkte der Selbsteinschätzung	338
5.3.4	Zur Interpretation eines losen bzw. engen Zusammenhangs zwischen schulischer Beurteilung und Selbstbeurteilung	344
5.4	Zum Einfluß außerschulischer Faktoren auf das Begabungsselbstbild	349
6.	Selbstbewußtsein	363
6.1	Das Konstrukt Selbstbewußtsein	366
6.2	Selbstbewußtsein und Strategien der Verarbeitung von Erfolgsinformationen	374
6.3	Relevanzstrukturen und Selbstbewußtsein	384
6.4	Zur Bedeutung des Selbstbewußtseins	392
6.4.1	Selbstbewußtsein und andere Sozialisationseffekte	393
6.4.2	Selbstbewußtsein und Zukunftserwartungen	393
6.4.3	Soziales Verhalten und Selbstbewußtsein	395
6.5	Selbstbewußtsein in unterschiedlichen Schulformen und bei unterschiedlichen Schülergruppen	400
6.6	Selbstbewußtsein und Statusstruktur: Entstehungsbedingungen des Selbstvertrauens	403
6.6.1	Soziale Anerkennung und Stellung in der informellen Sozialstruktur	413
6.6.2	Bedingungen des Begabungsselbstbildes	414
6.6.3	Zur Bedeutung des Geschlechts	415
6.6.4	Zur Bedeutung der sozialen Herkunft	415
6.6.5	Zusammenhänge zwischen Statuspositionen als indirekte Wege der Beeinflussung des Selbstbewußtseins	415

6.6.6	Zur Wechselwirkung zwischen Selbstbewußtsein, Erfolg und sozialer Anerkennung	419
6.7	Zur Verarbeitung von Erfolg und Mißerfolg in unterschiedlichen sozialen Kontexten	424
6.7.1	Reaktionen der Eltern auf Schulleistungen	425
6.7.2	Schulklima und Selbstbewußtsein	427
6.8	Zusammenfassung	431
7.	Schulinvolvement und Schulverdrossenheit	435
7.1	Was heißt „Schulinvolvement“ bzw. „Schulverdrossenheit“?	437
7.2	Merkmale von Schülern mit hohem bzw. niedrigem Schulinvolvement	441
7.3	Zur Verbreitung von Schulinvolvement bzw. von Schulverdrossenheit	447
7.3.1	Geschlechtsunterschiede	451
7.3.2	Regionale Unterschiede	452
7.4	Relative Deprivation bzw. relative Gratifikation im Schulsystem	453
7.5	Schulklima und Schulinvolvement	456
8.	Zusammenfassung	461
8.1	Zur relativen Bedeutung der Schule	462
8.2	Schulische Erfahrungen: Institutionelle Einflüsse	465
8.3	Lehrereinflüsse	470
8.4	Bezugsgruppen: Altersgruppen und Eltern	473
8.5	Zu den gesellschaftlichen Funktionen latenter Lernprozesse in der Schule	474
8.6	Zur Frage der wünschenswerten Sozialisations-effekte der Schule	476
	Literaturverzeichnis	479
	Anhang	489
1.	Sachregister	489
2.	Abkürzungsverzeichnis	491
3.	Verzeichnis der Meßinstrumente	495
4.	Das Univariate Diskriminanzmaß (UDM)	501